



# Ein großes Abenteuer

## *Meine Famulatur in Bolivien*

**Eine grandiose Reise, ein wunderbares Erlebnis, ein großes Abenteuer: Es fällt mir schwer, meine Erfahrungen in Südamerika mit einem passenden Adjektiv auszudrücken. Von der malerischen Schönheit Boliviens auf dem Salar, der größten Salzwüste der Welt, bis zu den erschreckenden Arbeitsbedingungen in der Silbermine in Potosí – wer nach Bolivien reist, sollte Abenteurer sein. Auf dieser Expedition fehlte nichts, was das Herz eines Adrenalinjunkies wie mich begehrt. Ich fühlte mich in dem multiethnischen Land willkommen, frei und respektiert. Diese wunderbare Zeit möchte ich mit euch teilen.**

An einem verregneten Herbstabend im Oktober 2016 waren meine Gedanken beim Behandlungskurs der konservierenden Zahnheilkunde des folgenden Tages. Plötzlich ergriff ein Gefühl von mir Besitz: Raus aus dem stressigen Uni-Alltag, einfach mal etwas Anderes erleben! Meine älteren Kommilitonen hatten von

Auslandsfamulaturen berichtet, also suchte ich im Internet nach einer Möglichkeit, meine Abenteuerlust und Neugier auf fremde Kulturen mit einem karitativen Einsatz zu verbinden. Mit meiner persönlichen Vorliebe für Südamerika stand für mich schnell fest, dass der Förderkreis Clinica Santa Maria e. V. (FCSM) der richtige Partner für mich ist.

Die Korrespondenz mit FCSM-Vize-Präsident Dr. Ekkehard Schlichtenhorst führte schnell zu meinem Volontariatsvertrag, sodass ich mich zügig auf meine zweimonatige Reise vorbereiten konnte. Unterkunft und wochentägliche Verpflegung würden gestellt werden; für meine sonstigen Reisekosten erhielt ich ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ich ließ mich gegen Tollwut, Typhus, Gelbfieber und die fünf Serotypen von Meningokokken impfen und beantragte ein Visum bei der bolivianischen Botschaft in Berlin. Da sich die Gebühren dafür nach Staatszugehörigkeit berechnen und ich noch kein deutscher Staatsbür-

ger bin, wurde ich kräftig zur Kasse gebeten.

Die Flugtickets kaufte ich bei [www.hajosiewer.de](http://www.hajosiewer.de), einem Reisebüro, welches auf Südamerika spezialisiert ist und günstigere Flüge anbietet als viele Mitbewerber. Anfang Juli 2017 packte ich meine Sachen für den Trip zu einem mir unbekannten Kontinent.

## SPRACHKURS

Angekommen in Bolivien nutzte ich die ersten drei Wochen unabhängig vom FCSM, um mich sprachlich aufzurüsten, da die Bevölkerung überwiegend nur Spanisch und Quechua spricht, ich aber anfangs gerade mal mit einem „¡Hola!“ aufwarten konnte. Ich kann die Sprachschule „Escuela Runawasi“ in Cochabamba sehr empfehlen. Mit Hilfe kompetenter Lehrkräfte, 1-zu-1-Unterricht und Übungen in der Gastfamilie gewöhnte ich mich schnell an die bolivianische Mentalität und lernte, mich mit wenigen Wörtern im entschleunigten Alltag durchzuboxen. Finanzieren konnte ich diese Vorbereitungszeit ebenfalls durch ein Stipendium. Die ganzjährig betriebene Zahnstation des FCSM in Huancarani liegt nur eine Stunde mit dem Bus von Cochabamba entfernt. Deswegen ließ ich es mir nicht entgehen, der dort temporär stationierten Zahnärztin Maja und ihrer Assistentin Carolin nach dem Sprachunterricht für paar Stunden zu assistieren. Damit begann mein Einsatz rund um Sucre, der konstitutionellen Hauptstadt Boliviens.

## UNTERWEGS MIT DEM „BOLIVIA MOVIL“

Zum Start empfing mich Ekkehard persönlich am Flughafen von Sucre und bereitete mit Dieter, einem erfahrenen Zahnarzt aus dem Rheinland, und mir die Gerätschaften vor. Er weihte uns in die lokalen Gepflogenheiten ein und zeigte uns den traditionellen Grillgenuss der sogenannten „Churrascaria“. Am Tag darauf komplettierte Boris, Zahnmedizinstudent aus Tübingen, unser Trio. Das „Bolivia



Abb. 1

**Abb. 1** Versteinerte Dinosaurierspuren.

**Abb. 2, 6 und 7** Der Salar de Uyuni ist die größte Salzwüste der Welt.

**Abb. 3** Die Zahnstation in Huancarani.

**Abb. 4** Wochenmarkt in Cochabamba.

**Abb. 5** Silbermine von Potosí.

**Abb. 8** Die Innenstadt von Sucre.

**Abb. 9** Jedes Kind bekommt nach einer erfolgreichen Behandlung eine Zahnbürste geschenkt.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

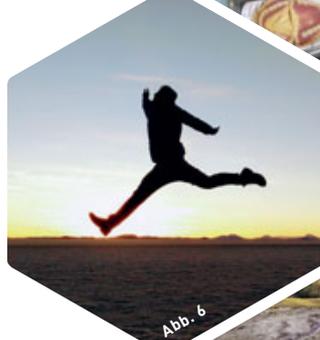


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 13



Abb. 12



Abb. 14



Abb. 15

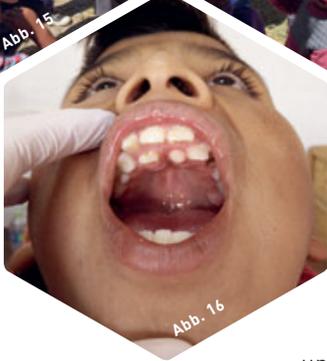


Abb. 16

- Abb. 10** Die „Fiesta de la Virgen de Guadalupe“.
- Abb. 11 und 14** Die mobile Behandlungseinheit.
- Abb. 12** Das Kloster San Felipe de Neri in Sucre.
- Abb. 13 und 15** Gruppenprophylaxe in Tasa Pampa.
- Abb. 16** Ungewöhnliche Zahnstellungsanomalien gibt es häufig zu sehen: Mesiodens mit verlagerten Frontzähnen.

Movil“, wir drei und unsere mobile Einheit, war nun vollständig und einsatzbereit. Die Philosophie des Projektes basiert auf der Idee, auch ohne stationäre Praxis die junge Lokalbevölkerung zahnmedizinisch versorgen zu können. Das transportable Equipment macht es möglich. Das Behandlungsteam besteht aus einer Zahnärztin oder einem Zahnarzt und zwei Studierenden, die abwechselnd unter ständiger Aufsicht behandeln dürfen. Unser Fokus lag auf Kindern und Jugendlichen zwischen fünf und 18 Jahren, die Schulen und Internate in der Umgebung von Sucre besuchten. Praktischerweise wurden wir dort auch jeweils einquartiert. Die Behandlungen beschränkten sich auf Prophylaxe, Karies- und

Schmerztherapie sowie Extraktionen. Endodontische Behandlungen waren wegen einer fehlenden Röntgeneinheit und mangelnder Zuverlässigkeit der Patienten ausgeschlossen. Die Compliance bolivianischer Patienten ist ebenso gering ausgeprägt wie das Bewusstsein für die orale Gesundheit. Vielen Bolivianern ist der Zusammenhang zwischen übermäßigem Zuckerkonsum und der Kariesentstehung nicht klar. Und das, wo Sucre besonders für seine Schokolade berühmt ist!

Dementsprechend stellten wir viele nicht erhaltungswürdige bleibende Zähne sogar schon bei Sechsjährigen fest, für die leider die Extraktion des ersten Molaren das Mittel der Wahl war. Analog dazu fanden wir viele Pulpapolypen bei den Milchzähnen vor, die uns großflächig von okklusal grüßten. Nicht selten sahen wir strukturelle und numerische Anomalien in Form akzessorischer Höcker und Mesiodens. Die jungen Patienten verhielten sich meist ruhig und tapfer auf dem Behandlungsstuhl, was uns das flüssige Arbeiten sehr erleichterte.

### WOCHENENDTOURIST

Da Sucre verkehrstechnisch sehr gut an die großen Sehenswürdigkeiten Boliviens angeschlossen ist, nutzten wir die Wochenenden zwischen den Einsätzen, um die „Must-sees“ des Landes abzuklappern: die Salzwüste Salar de Uyuni und die dort zu findende Laguna Misteriosa, den Torotoro Nationalpark bei Cochabamba mit versteinerten Dinosaurierfußspuren, Potosí, La Paz und Santa Cruz. Wer früh bucht, nimmt die erschwinglichen Flieger, wo-



hingegen richtige Sparfüchse im Nachtbus auf ihre Kosten kommen. Die direkte Umgebung von Sucre lädt zum Wandern, Klettern und Reiten ein. Wir hatten Glück und waren zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort, sodass wir mit den Einheimischen die große „Fiesta de la Virgen de Guadalupe“ im September feiern konnten.

## FAZIT

Ich bewerte meine Zeit in Bolivien und den Einsatz sehr positiv. Das Stipendium der Studienstiftung und die unkomplizierte Art des FCSM vereinfachte vieles. Die Zusammenarbeit mit Dieter und Boris machte mir richtig Spaß und gemeinsam standen wir auch einige schwierige Momente durch. So legte eine heftige Nahrungsmittelunverträglichkeit kurzzeitig unser kleines Team lahm und schwer auffindbare Insekten, bekannt dafür tropische Krankheiten zu übertragen, gefährdeten zeitweise die Gesundheit der Patienten und Behandler.

Bolivien ist sowohl kulturell als auch landschaftlich ein sehr vielfältiges und schönes Land, welches man als offener, an fremden Kulturen interessierter Mensch definitiv gesehen haben muss. Allen, die ihren Horizont erweitern und ihre fachliche Kompetenz bei gleichzeitiger Hilfe für die Lokalbevölkerung ausbauen wollen, sei Bolivien und der FCSM uneingeschränkt empfohlen.



HAORAN LI

10. Fachsemester  
Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg  
E-Mail: haoran.li@student.  
uni-halle.de



Mehr Informationen zur Famulatur über den FCSM  
auf: [www.fcsm.org](http://www.fcsm.org)

**FACH  
DENTAL  
LEIPZIG**

28.–29.09.2018  
LEIPZIGER MESSE

**FACH  
DENTAL  
SÜDWEST**

**id** infotage  
dental

12.–13.10.2018  
MESSE STUTTGART

### Innovationen, Fortbildung, Beratung:

Die wichtigsten Dental-Fachmessen in Südwest- sowie Mittel- und Ostdeutschland decken alle Themen ab, die Ihre Branche bewegen.

Informieren Sie sich schnell und kompakt über:

- Prophylaxe
- Hygiene
- Praxisführung
- und vieles mehr

Mehr Informationen unter:  
[www.fachdental-suedwest.de](http://www.fachdental-suedwest.de)  
[www.fachdental-leipzig.de](http://www.fachdental-leipzig.de)

Qdent 2018 | 2 [2] |

Eintrittskarten-  
Gutscheine erhalten  
Sie von Ihrem  
Dental-Depot!